

Edith FEISTNER, Vom Kampf gegen das ‚Andere‘. Pruzzen, Litauer und Mongolen in lateinischen und deutschen Texten des Mittelalters, ZfDA 132 (2003) S. 281–294, skizziert Möglichkeiten der Kontaktnahme des christlichen Europa mit anderen Kulturen im MA an Beispielen aus dem *Chronicon Terrae Prussiae* des Peter von Dusburg und dessen volkssprachlicher Bearbeitung durch Nikolaus von Jeroschin (*Kronike von Pruzinlant*), dazu der *Vita S. Adalberti* in der Fassung Bruns von Querfurt (MGH SS 4, 596–612), sowie – zu den Mongolen – aus dem *Itinerarium Wilhelms von Rubruk* und der *Historia Mongalorum* von Johannes von Piano Carpine. Ulrich Montag

Rolandino. Vita e morte di Ezzelino da Romano (Cronaca), a cura di Flavio FIORESE (Scrittori greci e latini) Milano 2004, Mondadori – Fondazione Lorenzo Valla, LXX u. 665 S., Karten, ISBN 88-04-52727-7, EUR 27. – Anzuzeigen ist der Wiederabdruck einer der wichtigsten Chroniken für die Geschichte der Mark von Treviso in der ersten Hälfte des 13. Jh. mit italienischer Übersetzung auf der Basis der Edition von A. Bonardi von 1905–08 (RIS², vgl. auch MGH SS 19,32–147 bzw. Felice Osio 1636). Die Edition von Bonardi wurde in der Zeichensetzung und Großschreibung teilweise korrigiert, nicht aber durch systematischen Vergleich der Hss. Allerdings wurden Angleichungen an den besten und ältesten Kodex: Parma, Bibl. Palatina 732 (ca. 1267), versucht. Der Hauptgewinn der neuen Edition besteht allerdings in der italienischen Übersetzung, welche die zwischen Latein und Italienisch oszillierende Prosa Rolandinos erst richtig zugänglich macht. Durch die gelungene Übersetzung findet die Ausgabe zu Recht ihren Platz in der Reihe der Fondazione Lorenzo Valla, welche die „klassischen“ griechischen und lateinischen Texte auch für ein gebildetes Publikum zur Verfügung stellen will. Ein reicher Anmerkungsapparat und drei Indices (Personen, Orte, Sachen) erschließen die umfangreiche Quelle. Außerdem schließen sich eine Bibliographie mit der reichen Literatur zur Chronik und ihrem Vf. seit dem vergangenen Jh. an, sowie eine Chronologie von 1164 bis 1260, also der Geburt Ezzelinos III. bis zum Tod seines Bruders Alberich und dem Ende der Herrschaft der da Romano, schließlich auch einige Karten und genealogische Tafeln. Die Einleitung konzentriert sich auf die Biographie des Autors Rolandino von Padua, seine Rhetorik und sein Notariat, auf die Entstehung des Werks, dessen Rezeption und Überlieferung, endlich auch auf die Diskussion des Werktitels. Bezüglich des letzteren wählt der Hg. für die italienische Übersetzung statt des schlichten und traditionellen Titels „Cronaca“ eine Überschrift, welche die Hauptfigur Ezzelino III. da Romano – ein „elemento centrale“ der Chronik selbst – in den Mittelpunkt rückt, mit dessen Ruf als „Tyran“ sich Rolandino eingehend auseinandergesetzt hat. Daniela Rando (Übers. H. S.)

Heike Johanna MIERAU, Die Einheit des *imperium Romanum* in den Papst-Kaiser-Chroniken des Spätmittelalters, HZ 282 (2006) S. 281–312, bezieht sich auf Gilbertus Romanus (MGH SS 24), Martin von Troppau (MGH SS 22) sowie die *Flores temporum* (MGH SS 24), meint mit „Einheit“ den kontinuierlichen Fortbestand seit der Antike und betont die prägende Wirkung für ein nicht an die konkreten Grenzen des spätma. Imperiums gebundenes abendländisches Geschichtsbewußtsein. R. S.